© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

behaupten. Sicher hat auch die Salzhaltigkeit des Bodens großen Einfluß auf die mehr oder weniger schnelle Bildung der extremen Form *maritima* Latr.

Daß die *obscura* Schilsky in Brösen lokal vorkäme, habe ich nicht behauptet. Diese Ansicht hatte Herr Rat Edm. Reitter geäußert. Ich habe nur geschrieben: „Wohl aber zeigen die in Brösen und seiner näheren Umgebung vorkommenden Cicindelen die Anlage, sich im Laufe der Zeit zu einer Lokalrasse auszubilden" (pag. 188). Dasselbe scheint mir für Zinnowitz auf Usedom der Fall zu sein, denn von den Tieren Herrn Schilders waren nur 10 % rein kupferig. *Maritima* aus Steegen, Zoppot, Kranz (bei Königsberg) ist mit verschwindenden Ausnahmen hellkupfrig.

Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß es mir in meiner Arbeit über *maritima* Latr. hauptsächlich darauf ankam, nachzuweisen, daß *maritima* Latr. keine konstante Art ist. *Hybrida* L. bietet das seltene Schauspiel der auffallenden Veränderung einer Art unter gegebenen Bedingungen. Das Wertvolle dabei ist, daß die Zwischenformen der Extremen vorhanden sind, ja sich sogar ständig neubilden, und daß aus ihnen die *maritima* Latr. immer wieder hervorgeht.

Herr Schilder betitelt einen Abschnitt: 2. *Cicindela maritima* Latr. et ab. *intermedia* Lengk." — Demnach wäre *intermedia* eine Aberratio von *maritima*. Ist das der Fall? Das Primäre ist hier doch die Form *hybrida* Latr. Aus ihr hat sich die Form *maritima* Latr. gebildet. Das Kreuzungsprodukt beider ist *intermedia* Lengk. *Maritima* Latr. ist eine Rasse von *hybrida*. (Denn *maritima* Latr. ist geographisch begrenzt.)

Nach der Methode Sokolářs wäre die Bezeichnung: *C. hybrida maritima* Latr. am geeignetsten.

Für *intermedia* muß es heißen: *C. hybrida intermedia* Lengk.

Neue Histeriden aus Afrika und Südamerika.

(8. Beitrag[1]) zur Kenntnis der Histeriden.)

Von H. Bickhardt in Cassel.

Hololepta parva n. sp.

Elongata, parallela, valde complanata, nigra, nitida; fronte plana, bipunctata; pronoto lateribus punctis paucis sparsis, stria marginali obsoleta inter oculos interrupta; elytris striis dorsalibus 1. brevi, 2. integra,

[1]) Vgl. Beiträge I—VI in den Ent. Blätt. IV, 1908, p. 41—48; 185—188; V, 1909, p. 201—206, 220—224, 240—246; VI, 1910, p. 177—186, 223—227; VII, 1911, p. 107—113 und Beitrag 7 im Archiv für Naturgeschichte, 1911, I., 1. Suppl., p. 1—10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

subhumerali utrinque abbreviata; propygidio circum parce punctato, sulco forti arcuatim antice fere conjuncto, pygidio inflexo, subtilissime puncticulato; prosterno lato, plano.

Long. 4 $^1/_2$ mm. Hab. Deutsch-Ostafrika.

Von der Gestalt der *H. elongata* Er., aber viel kleiner und noch flacher als diese Art. Stirn eben, auf der Mitte des Scheitels mit zwei nahe zusammenstehenden eingestochenen Punkten. Halsschild mit ganz wenigen zerstreuten Punkten auf den Seiten, Randstreif seitlich undeutlich, vorn zwischen den Augen fehlend. Flügeldecken mit einem kurzen ersten und dem vollständigen, die Spitze erreichenden zweiten Dorsalstreif; Subhumeralstreif vorn und hinten abgekürzt. Propygidium mit vorn unterbrochener kräftiger Furche, die jederseits von der Vorderecke bis zur Seitenecke reicht und sich in diesem Verlauf allmählich vertieft. Pygidium äußerst fein punktuliert, nahezu glatt.

Mit *H. paropsis* und *trulla* Lew. nahe verwandt, aber von beiden durch viel geringere Größe und den vollständigen zweiten Dorsalstreif der Flügeldecken, ferner durch die vorn in der Mitte kurz unterbrochene tiefe Randfurche des Propygidiums verschieden.

Das Kinn des ♂ von *H. parva* m. hat in der Mitte einen deutlichen Längskiel, während *H. trulla* keinen solchen, *H. paropsis* einen nur kleinen und undeutlichen Kiel aufzuweisen haben.

Das einzige Exemplar (♂) wurde von dem verstorbenen Sammler Karasek bei Kerei (D.-O.-Afr.) unter Rinde entdeckt.

Trypanaeus (Pygocoelis) rugisternus n. sp.

Cylindricus, robustus, niger, nitidus; capite subtiliter sat dense punctulato, fronte punctis minoribus sparsis aciculatis; thorace punctato, stria laterali carinato, antice nulla: elytris punctatis; propygidio sat dense punctato, pygidio excavato valide ocellato-punctato; prosterno rugose aciculato-punctato, lobo emarginato arcuatim carinato, basi haud marginato, lateribus postice inter coxas striis carinatis antice abbreviatis; mesosterno aciculato punctato, antice haud marginato, lateribus sulcatis; tibiis anticis 4-dentatis.

Long. 4 mm. Hab. Kongostaat.

Walzenförmig, ziemlich gedrungen gebaut, schwarz, glänzend. Kopf fein und ziemlich dicht punktiert, auf der Stirn ist die Punktierung etwas längsrissig. Halsschild mäßig fein punktiert, der Randstreif ist nur auf den Seiten vorhanden und daselbst kräftig eingeschnitten, so daß der Seitenrand selbst scharfkantig hervortritt. Flügeldecken wie der Halsschild punktiert. Propygidium ziemlich dicht mit mäßig feinen aber tiefen Punkten besetzt, Pygidium ausgehöhlt mit groben Augenpunkten. Prosternum vorn etwas breiter als hinten, dicht längsrunzlig punktiert, Vorderrand ausgebuchtet und dick gerandet, Basis ungerandet, an den Seiten nur im hinteren Drittel ziemlich kräftig gerandet. Mesosternum längsrunzlig punk-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

tiert, seitlich mit ziemlich tiefen Randfurchen, Vorderrand ohne Marginalstreif.

Bedeutend gedrungener gebaut als *T. africanus* Lew. und *usambicus* Kolbe, fast doppelt so breit als diese Arten. Mit *T. duplicatus* Lew. am nächsten verwandt, jedoch durch das Fehlen der Randlinie am Vorderrand des Halsschilds, durch die gröbere runzlige Punktierung des Prosternums sowie die Ausbuchtung und dicke Randung der Kehlplatte von dieser Art getrennt.

Von E. Luja bei Kondué (Congo-Belge) in einem Exemplar zusammen mit *T. africanus* Lew. erbeutet. In meiner Sammlung.

Teretriosoma flaviclavis n. sp.

Cylindricum, breve, robustum, nigrum, nitidum, undique sat fortiter denseque punctatum; antennis clava flava, pedibus piceis; pronoto stria marginali forti, postice impressa curvata; propygidio pygidioque ocellatopunctatis, punctis minoribus intermixtis; prosterno lobo marginato, fortiter denseque punctato, basi profunde inciso; mesosterno in medio acuminato, stria marginali forti antice vix interrupta; tibiis anticis 6—7 dentatis.

Long. $3^1/_2$ mm. Hab. Kongostaat.

Kurz zylindrisch, breitgedrungen gebaut, schwarz, glänzend. Fühlerkeule gelb. Die ganze Oberseite außer dem Kopf mit Augenpunkten ziemlich gleichmäßig besetzt, Kopf einfach punktiert. Auf dem Propygidium und Pygidium sind die Augenpunkte noch mit feineren Punkten untermischt, die Punktierung des letzteren ist außerdem gegen die Spitze noch dichter, etwas runzlig. Flügeldecken kurz hinter der Basis seitlich gegen die Schulter etwas eingeschnürt, an dieser Stelle mit noch kräftigeren Augenpunkten als sonst besetzt. Vorderrand und Vorderecken des Prosternums gerandet, Basis tief ausgeschnitten, Prosternalkiel ohne Streifen, Punktierung kräftig und dicht. Mesosternum mit stark vortretender Spitze und kräftigem Randstreif, der vorn kaum unterbrochen ist, Punktierung grob und wenig dicht.

Teretriosoma flaviclavis m. ist mit *T. afrum* Lew. und *T. saginatum* Lew. nahe verwandt, unterscheidet sich jedoch von beiden durch die gelbe Fühlerkeule und die doppelte Punktierung des Propygidiums und Pygidiums. Außerdem ist die neue Art kräftiger und robuster gebaut als *afrum*.

In Sankuru (Kassai) und Kondué im belgischen Kongostaat von Ed. Luja 1904 gesammelt. Exemplare des Tieres befinden sich im Naturhistorischen Museum in Luxemburg und in meiner Sammlung.

Placodes consimilis n. sp.

Ovalis, parum convexus, niger nitidus; fronte stria integra sinuata; pronoto striis marginali antice haud, laterali forti inter oculos late interruptis; elytris margine inflexo rugoso trisulcato, margine apicali punctato, striis subhumerali interna antice, externa postice abbreviatis,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

dorsalibus 1.—3. integris, 4.5. suturalique dimidiatis; propygidio bifoveolato pygidioque grosse punctatis; prosterno inter coxas marginato; mesosterno emarginato, stria marginali late interrupta; tibiis anticis 2-dentatis.

Long. 10 mm. Hab. Kongostaat.

Oval, leicht gewölbt, schwarz, glänzend. Stirnstreif ganz, vorn einwärts gebuchtet ohne eine scharfe Ecke zu bilden. Halsschild mit vollständigem Marginal und vorn (zwischen den Augen) breit unterbrochenem Lateralstreif. Flügeldecken auf den Epipleuren runzlig, am Spitzenrand schmal punktiert. Der innere Subhumeralstreif reicht bis zur Schulter nach vorn, der äußere nur wenig über die Schulter hinweg (bis etwa zur Hälfte der Fld.) nach hinten. Rückenstreifen 1—3 vollständig, die drei inneren etwa in der Mitte abgekürzt, letztere gegen die Mitte zu in Punkte aufgelöst, der Nahtstreif daselbst obsolet. Propygidium und Pygidium grob und dicht punktiert. Prosternum zwischen den Hüften gegen die Basis zu gerandet, die Randstreifen stoßen vorn und hinten fast zusammen. Mesosternum vorn ungerandet.

Durch das gerandete Prosternum und die nicht scharf winklig nach innen gebogene Stirnlinie mit *P. cafer* Er. und *intermedius* Schm. verwandt. Von beiden durch den nur bis zur Hälfte reichenden äußeren Subhumeralstreif, von ersterem ferner durch die stärkere Streifung der Flügeldecken (bei *cafer* sind nur zwei Dorsalstreifen ganz, die inneren apikal), von letzterem durch das vorn ungerandete Mesosternum verschieden.

Ein Exemplar von Kondué (Kassai) im Kongostaat, leg. E. Luja. 1904. In meiner Sammlung.

Bestimmungstabelle für die Arten der Gattung *Placodes* Er.

1. Oberseite glatt, glänzend 2
1'. Oberseite runzlig, punktiert, matt 6
2. Prosternum zwischen den Hüften ungerandet, Stirnstreif in der Mitte winklig nach innen gebogen 3
2'. Prosternum zwischen den Hüften gerandet, Stirnstreif einwärts gebuchtet, meist ohne scharfe Ecke . . . . . , ... 4
3. Zwischenraum zwischen Marginal- und Lateralstreif des Halsschildes gegen die Mitte wenig verbreitert.
   West- und Zentralafrika . *senegalensis* Payk.
3'. Zwischenraum zwischen Marginal- und Lateralstreif des Halsschilds gegen die Mitte stark erweitert, an der breitesten Stelle doppelt so breit als bei der vorigen Art.
   Ostafrika . . . . . *ebeninus* Lew.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

4. Der äußere Subhumeralstreif vollständig, bis zur Spitze der Fld. reichend 5
4'. Der äußere Subhumeralstreif abgekürzt, nur bis zur Mitte der Fld. nach hinten reichend. — Kongostaat . . . . . *consimilis* Bickh.
5. Mesosternum vorn ungerandet (bzw. Randstreif sehr breit unterbrochen). Südafrika . *caffer* Er.
5'. Mesosternum mit fast vollständiger in der Mitte kaum unterbrochener Randlinie. — Westafrika . . . . . *intermedius* Schm.
6. Vorderrand der Kehlplatte ohne Randstreif. — Kongostaat . . . . . *opacus* Lew.
6'. Vorderrand der Kehlplatte mit deutlichem Randstreif. — Südafrika . . . *Braunsi* Lew.

Platysoma pervagatum n. sp.

Oblongum subparallelum, nigrum, nitidum; fronte punctulata clypeoque concavis, stria transversa integra; pronoto lateribus punctato, stria marginali haud interrupta; elytris striis subhumerali externa brevi basali, dorsalibus 1.—3. integris, 4. ultra, 5. suturalique pone medium abbreviatis, suturali etiam postice abbreviata, saepe obsoleta; propygidio pygidioque sat fortiter denseque ocellato-punctatis; prosterno basi marginato, mesosterno emarginato, stria integra; tibiis anticis 4—5-dentatis.

Long. $3\,^1/_4$—$4\,^1/_4$ mm. Hab. Kapland.

Oblong, ziemlich parallelseitig, schwarz, glänzend. Stirn fein punktiert, gemeinschaftlich mit dem Clypeus ausgehöhlt mit kräftigem, vorn vollständigem Stirnstreif. Halsschild auf den Seiten ziemlich dicht punktiert, der Randstreif ist vollständig. Flügeldecken mit einem kurzen, kräftigen äußeren Subhumeralstreif, der seitlich der schrägen Humerallinie an der Basis entspringt; von den Dorsalstreifen sind der erste bis dritte vollständig entwickelt; der vierte erreicht etwa $^3/_4$—$^4/_5$ der Länge der Flügeldecken, der fünfte und der Nahtstreif nicht ganz die Hälfte; letzterer ist auch hinten abgekürzt und wie der fünfte Dorsalstreif mehr oder weniger obsolet. Propygidium und Pygidium mit ziemlich kräftigen Augenpunkten ziemlich dicht besetzt. Das Prosternum ist an der Basis rundum fein gerandet, das Mesosternum vorn ausgebuchtet mit vollständiger Randlinie.

Platysoma pervagatum ist mit *P. Alexandri* Mars. und *P. germanum* Lew. verwandt. Es unterscheidet sich von beiden durch den deutlichen äußeren Subhumeralstreif, der jenen fehlt; außerdem hat *P. Alexandri* einen längeren fünften Dorsalstreif, der Nahtstreif fehlt ganz und die Vordertarsen haben nur drei Zähnchen; das Propygidium und Pygidium sind anscheinend dichter punktiert. *P. germanum* ist durchschnittlich kleiner, der Seitenstreif des Halsschilds ist vorn breit unterbrochen, das Prosternum ist an der Basis nicht gerandet. — Was übrigens Lewis 1907 bei Gelegenheit der Beschreibung von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

P. germanum über Marseuls Humerallinie sagt, ist nicht ganz zutreffend. Marseul, Schmidt u. a. nennen Humerallinie die feine schräge Linie, die bei *Platysoma, Hister, Saprinus* usw. meist sehr nahe oder direkt an der Wurzel des ersten Dorsalstreifs entspringt und schräg gegen die Schulter verläuft, also mit den Dorsalstreifen meist stark divergiert. Lewis dagegen behauptet, daß unter Humeralstreifen gewöhnlich Längsstreifen zu verstehen seien. Diese Längsstreifen an oder vor oder hinter der Schulter außerhalb des ersten Dorsalstreifs und der genannten Humerallinie heißen aber — wenigstens im Sprachgebrauch der meisten bekannten Autoren — Subhumeralstreifen.

P. pervagatum scheint in der Kapkolonie weit verbreitet zu sein. Mir liegen Stücke vor aus Gnadendal, Aug. 1887 (coll. Brady), Grahamstown 1902 (coll. Daly and Sole) und von Kapstadt. Mehrere Exemplare im Albany-Museum in Grahamstown und in meiner Sammlung.

Omalodes laevicollis n. sp.

Ovatus, subconvexus, niger, nitidus; fronte convexa, in medio longitudinaliter leviter sulcata, stria retrorsum acuminata, clypeo subimpresso; prothorace laevi, angulis anticis acutis, stria laterali integra in angulo antico thoracis impressa; elytris humeris prominentibus, foveola subhumerali distincta, striis subhumerali externa valida brevi, dorsalibus 1.—3. subtilissimis vix perspicuis; propygidio bifoveolato, in medio sparsim, lateribus fortius crebriusque, pygidio sat fortiter denseque punctatis; prosterno lato, mesosterno brevi, stria late interrupta; tibiis anticis 4-dentatis.

Long. 8—9 mm. Hab. West-Columbia (Südamerika).

Von der Größe und Gestalt des *O. angulatus* F. Die Stirn ist nur schwach der Länge nach gefurcht, der Randstreif spitzwinklig tief nach innen eingeknickt. Epistom nur bei einem Exemplar schwach eingedrückt. Halsschild völlig glatt, die Vorderecken etwas vorgezogen, spitzwinklig, der in den Vorderecken gerundet verlaufende Lateralstreif an dieser Stelle eingedrückt. Flügeldecken kaum sichtbar gestreift, der erste Dorsalstreif vorne, der zweite und dritte hinten verkürzt; hinter der Schulter ist ein auffallend kräftiger grübchenartiger Eindruck, der die erstere stark hervortreten läßt wie bei *O. humerosus* Schm. (Die bei dieser Art angedeuteten inneren Dorsalstreifen fehlen jedoch bei *laevicollis* m., auch ist der Stirnstreif — ein für die Unterscheidung der *Omalodes*-Arten wichtiges Kennzeichen — anders geformt, ferner ist *O. humerosus* kleiner als die neue Art.) Propygidium auf der Scheibe weitläufig, seitlich an den Eindrücken kräftiger und dichter, Pygidium gleichmäßig ziemlich kräftig und dicht punktiert. Mesosternum kurz, etwa wie bei *O. angulatus* F. Vorderschienen mit vier Zähnchen, der vorderste zweispitzig.

Mit *O. angulatus* F. verwandt und mit ihm zusammen aufgefunden. Durch das Fehlen der Punktierung des Halsschildes,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

feinere Flügeldeckenstreifung und andere Stirnbildung jedoch scharf von dieser Art getrennt. Die gegenüber dem ebenfalls verwandten *humerosus* Schm. aus Mexiko bestehenden Unterschiede sind schon angegeben worden.

Drei Exemplare bei St. Antonio (West-Columbia) in ca. 2000 m Höhe von A. H. Fassl gesammelt (in coll. m.).

Omalodes Fassli n. sp.

Ovatus, convexiusculus, niger, nitidus; fronte plana, in medio longitudinaliter leviter impressa, stria circulari antice retrorsum subangulata; pronoto impunctato, stria laterali integra; elytris striis dorsalibus 1.—3. subtilissimis abbreviatis, subhumerali externa distincta dimidiata; propygidio subbifoveolato, sat fortiter sparsim aequaliter, pygidio densius fortiusque punctato; prosterno lato, mesosterno emarginato, stria late interrupta; tibiis anticis 5-dentatis.

Long. $5\frac{1}{2}$—$6\frac{3}{4}$ mm. Hab. West-Columbia (Südamerika).

Gerundet oval, gewölbt, schwarz, stark glänzend. Stirn fast eben, in der Mitte mit einer seichten Längsfurche, Randstreif deutlich einwärts gewinkelt, bei einigen Exemplaren in der Mitte obsolet; Epistom kaum oder schwach eingedrückt. Halsschild völlig glatt, Lateralstreif ganz, in den Vorderecken etwas vertieft. Dorsalstreifen der Flügeldecken äußerst fein, der erste an der Basis und an der Spitze, der zweite und dritte in der hinteren Hälfte abgekürzt; der äußere Subhumeralstreif ist kräftiger und reicht meist bis zur Mitte nach vorn. Propygidium kaum oder gar nicht mit Seitengruben versehen, ziemlich kräftig, gleichmäßig und weitläufig punktiert, vor dem Spitzenrand schmal glatt; Pygidium dichter und kräftiger punktiert. Das Mesosternum ist weniger kurz als bei der vorigen Art und die Meso-Metasternalnaht ist fast gerade und ziemlich fein.

Von der Größe und Gestalt des *O. sobrinus* Er. und mit diesem sowie mit *O. brevisternus* Schm. am nächsten verwandt. Von ersterem durch das völlig unpunktierte Halsschild und das weitläufig aber gleichmäßig mit kräftigeren Punkten besetzte nur am Hinterrand schmal unpunktierte Propygidium verschieden (*O. sobrinus* hat ein in der Mitte ganz glattes nur seitlich ziemlich dicht punktiertes Propygidium). Von *O. brevisternus* Schm. durch das weniger kurze Mesosternum, die feine fast gerade Meso-Metasternalnaht und das am Spitzenrand glatte, sonst gleichmäßig punktierte, kaum oder gar nicht seitlich eingedrückte Propygidium getrennt.

Von Herrn A. H. Fassl in West-Columbia (Rio Agna, Carmen, St. Antonio) in größerer Zahl gefunden und ihm zu Ehren benannt.

In Anzahl in meiner Sammlung.

Hister (Zabromorphus?) congoensis n. sp.

Ovatus, convexus, niger, nitidus; fronte punctulata, subconcava, stria profunda integra; mandibulis marginatis; pronoto puncticulato,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

striis lateralibus integris; elytris stria subhumerali interna profunda humerum attingente, externa nulla, dorsalibus 1.—3. integris: 5. pone medium, 4. suturalique paulum abbreviatis; propygidio pygidioque subopacis, subtilissime punctulatis, propygidio punctis majoribus sparsis; prosterno lobo bimarginato, mesosterno emarginato, stria integra; tibiis anticis 4-dentatis.

Long. 5 mm. Hab. Kongostaat.

Oval, gewölbt, schwarz, glänzend. Stirn schwach konkav mit tief eingeschnittenem Streif, dessen Vorderrand höher gelegen ist als der Hinterrand. Mandibeln außen gerandet. Halsschild auf der Scheibe sehr fein, gegen den Seitenrand etwas kräftiger punktuliert mit zwei vollständigen Lateralstreifen, von denen der äußere nahe dem Randstreifen und ungefähr parallel mit diesem verläuft, während der innere etwas geschwungen ist und sich dem äußeren vorn und hinten nähert, in der Mitte aber den weitesten Abstand von jenem hat. Flügeldecken mit einem tiefen inneren Subhumeralstreif, der bis zur Schulter reicht und mit der feinen schrägen Humerallinie dort zusammenstößt; ein äußerer Subhumeralstreif fehlt. Von den Dorsalstreifen sind der erste bis dritte vollständig ausgebildet, der vierte und der Nahtstreif nur wenig abgekürzt und der fünfte kürzer als der vierte (also etwa bis zur Mitte oder wenig darüber reichend). Propygidium und Pygidium fast matt mit äußerst feinen Pünktchen ziemlich dicht, das erstere außerdem noch mit etwas größeren Punkten weitläufiger besetzt. Kehlplatte des Prosternums mit zwei Randstreifen. Mesosternum vorn ausgerandet, Randstreif ganz. Vorderschienen mit vier Zähnen, von denen der erste sehr groß, der letzte sehr klein ist.

Die neue Art gehört vielleicht in die Untergattung *Zabromorphus* Lew., doch ist das Tier weniger gewölbt als die übrigen Vertreter dieser Untergattung und hat an den Vordertarsen einen vierten (übrigens sehr kleinen und leicht zu übersehenden) Zahn. Die Punktierung des Halsschilds, die Aushöhlung der Stirn und die doppelte Randung der Kehlplatte von *congoensis* bekunden seine Verwandtschaft mit den Arten der genannten Untergattung. *H. congoensis* kommt dem *H. apis* Mars. am nächsten, unterscheidet sich aber von diesem durch die anders gestaltete Struktur der Stirn, die nicht parallelen Lateralstreifen des Halsschilds, das fehlende Stück eines äußeren Subhumeralstreifs und die abweichende Punktierung des Pygidiums.

Bei Kondué im Kongostaat von Ed. Luja 1904 in zwei Exemplaren gesammelt. Im Naturhistorischen Museum in Luxemburg und in meiner Sammlung je ein Exemplar.

Epierus glaber n. sp.

Ovalis, convexus, niger, nitidus; antennis pedibusque rufopiceis; fronte plana, antice subdepressa, linea frontali recta; pronoto sub-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

tilissime puncticulato, stria marginali integra; elytris striis subhumerali externa, dorsalibus 1.—4. distinctis integris (3. et 4. antice obsoletis), 5. apicali suturalique subintegra obsoletis; margine inflexo punctulato unisulcato; propygidio pygidioque subtiliter punctulatis, pygidio foveola apicali oblonga; prosterno striis postice divergentibus, mesosterno bisinuato, stria transversa antice subrecta, lateribus arcuata; tibiis anticis serratis.

Long. $4^1/_2$—5 mm. Hab. Brasilien.

Oval, gewölbt, schwarz, glänzend. Fühler und Beine pechbraun bis rotbraun. Stirn eben, vorn schwach konkav mit gerader Stirnlinie. Halsschild äußerst fein und dicht punktuliert, Randstreif vollständig. Flügeldecken mit vollständigem vorn dünnerem und auf dem Rande der Epipleuren verlaufenden Subhumeralstreif. Von den Dorsalstreifen sind der erste bis vierte deutlich und der fünfte und der Suturalstreif sehr fein und undeutlich (letzterer teilweise unterbrochen) ausgebildet. Der erste bis vierte Streif sind vollständig, jedoch drei und vier an der Basis undeutlicher werdend; der Nahtstreif ist vorn kaum verkürzt, der fünfte nur an der Spitze sichtbar. Propygidium und Pygidium sehr fein und mäßig dicht, ersteres noch weitläufiger punktiert. Die Prosternalstreifen divergieren nach der Basis zu. Der Querstreif des Mesosternums ist vorn fast gerade und dem Vorderrand ziemlich stark genähert, an den Seiten ist er in kurzem Bogen nach rückwärts geführt; eine ganz schwache Andeutung des eigentlichen Marginalstreifs ist in den Vorderecken als kurzes Winkelhäkchen entwickelt.

Bei dem ♂ trägt das Pygidium an der Spitze eine seichte, beim ♀ eine tiefe und scharfgerandete Längsgrube.

Mit *Epierus trux* Mars. am nächsten verwandt. Jedoch durch die Stirnlinie, die bei *trux* fehlt, durch den längeren und hinten nicht verkürzten Suturalstreif, durch die vorn fast gerade Querlinie des Mesosternums und durch die Geschlechtsauszeichnung auf dem Pygidium von dieser mexikanischen Art getrennt.

Von Dr. von Sydow in einem ♂ ♀ eingesandt. — Etikette: „Brasil, S. Paulo. Umgebg. v. Ribeirão Preto, Penteado, März/Juli 1899, Riedel.“ In meiner Sammlung.

Saprinus pulcher n. sp.

Ovalis, convexus, niger, nitidus; fronte punctulata, stria circulari integra; thorace lateribus et antice punctato, angulo antico post oculos impresso, stria marginali integra; elytris macula rufa, postice intus punctatis, striis subhumerali interna dorsalibusque 1. et 2. post medium, 3. et 4. pone medium abbreviatis, 4. cum suturali arcuatim conjuncta, subhumerali externa brevi basali distincta; pygidio dense punctato; prosterno striis antice divergentibus ascendentibus deinde arcuatim coeuntibus; mesosterno marginato punctulato; tibiis anticis 5—6 denticulatis.

Long. $3^1/_4$ mm. Hab. Transvaal.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Oval, stark gewölbt, schwarz, auf den Flügeldecken mit einer roten Makel von undeutlich umgrenzter rhombischer Form; der Fleck reicht etwa vom vierten Dorsalstreif ab bis wenig über den inneren Subhumeralstreif nach außen und verbreitert sich nach außen zu allmählich; die Zeichnung ist sonst ähnlich wie bei dem mehr gelb gefleckten *Sapr. fasciolatus* Mars. Stirn fein punktiert, Stirnstreif ganz; Halsschild an den Seiten und am Vorderrand wenig kräftig punktiert, hinter den Augen mit deutlichem Eindruck, Randstreif vollständig. Flügeldecken auf der hinteren Hälfte innen mit mäßig groben Punkten ziemlich dicht besetzt; von den vier Dorsalstreifen reichen die beiden inneren kaum bis zur Mitte, die beiden äußeren und der innere Subhumeralstreif etwas über die Mitte hinaus; der vierte Dorsalstreif ist an der Basis im Bogen mit dem Nahtstreif verbunden, letzterer setzt sich als Apikalstreif am Spitzenrand der Flügeldecken fort und geht dann seitlich in den Randstreif über. Pygidium dicht punktiert. Prosternalstreifen nach vorn divergierend, daselbst etwas auf die Seiten herabgebogen, dann im Bogen zusammenstoßend. Mesosternum vorn gerandet, fein punktuliert.

Mit *S. amoenulus* Fåhrs. verwandt. Diese Art ist jedoch metallisch grün, gröber punktiert, ohne Spitzenstreif auf den Flügeldecken und hat parallele Prosternalstreifen.

Kimberley (coll. J. H. Power). Aus dem Albany-Museum in Grahamstown, Kapkolonie. Ein Exemplar in meiner Sammlung (H. 6.).

Saprinus Sydowi n. sp.

Subovalis, convexus, niger, nitidus; antennis pedibusque piceis; fronte punctulata, stria tenui interrupta, clypeo impresso; pronoto lateribus subtiliter sparsim punctato, antice haud impresso, stria marginali integra; elytris dimidio postico sat fortiter haud dense punctatis, striis subhumeralibus nullis, humerali brevi tenui obliqua, suturali punctis formata utrinque valde abbreviata, dorsalibus 3. et 4. punctis formatis, dimidiatis, 1. et 2. longioribus distinctis, 4. versus suturam arcuato; pygidio dense subrugose punctato, lateribus versus basin subsulcato, apice laevi; prosterno striis divergentibus; tibiis anticis 6-dentatis.

Long. 3 mm. Hab. Brasilien.

Schwarz, Fühler und Beine pechbraun. Stirn fein punktiert, der feine Randstreif biegt vorn auf das Epistom herab, letzteres ist in der Mitte mit einem runden Grübchen versehen (vielleicht nur individuell). Halsschild gleichmäßig gewölbt, ohne Eindruck hinter den Augen; seitlich — jedoch nicht ganz bis zum Seitenrand — fein und ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken auf der hinteren Hälfte — seitlich bis zum 2. Dorsalstreif — mäßig fein und wenig dicht punktiert, der Nahtstreif ist durch eine kurze Reihe ebensolcher Punkte markiert, er verliert sich nach der Spitze zu ganz in der Punktierung und ist vorn abgekürzt; der dritte und vierte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Dorsalstreif (letzterer ist an der Basis nach der Naht zu umgebogen) bestehen aus gleichartigen Punktreihen. Der erste und zweite Dorsalstreif sind normal ausgebildet und überragen mehr (der erste) oder weniger (der zweite) die Mitte der Flügeldecken. Subhumeralstreifen fehlen. Pygidium auf dem vorderen Teil ($^3/_4$ der Länge) äußerst dicht, fast runzelig, punktiert, an der Spitze ganz glatt; seitlich ist der Rand kurz vor der Basis schwach aufgebogen. Prosternum mit geraden nach vorne mäßig divergierenden Streifen, die in einem feinen Längsgrübchen endigen.

Diese interessante neue Art ist mit *Sapr. hypocrita* Mars. und *flaviclava* Mars. verwandt. Sie unterscheidet sich von beiden durch den vorn stark abgekürzten Nahtstreif und das an der Spitze glatte Pygidium, auch sind die Prosternalstreifen nicht gebogen, wie bei den beiden erwähnten Arten. — *S. hypocrita* ist ferner größer als *Sydowi* m. und das Pygidium ist weniger dicht punktiert. *S. flaviclava* zeigt ähnliche Dorsalstreifen (aus Punktreihen bestehend) wie die neue Art, doch ist außer den schon angegebenen Unterschieden auch die Farbe der Fühlerkeule verschieden (gelb gegen pechbraun).

Von Dr. G. von Sydow in Hamburg eingesandt und ihm zu Ehren benannt. Ein einziges Exemplar mit der Etikette: „Brasilien, S. Paulo, Umgebg. v. Ribeirão Preto, Penteado März/Juli 1899; Riedel.“ — In meiner Sammlung.

Saprinus Jenseni n. sp.

Orbicularis, valde convexus, niger, nitidus; antennis pedibusque rufopiceis; fronte sat fortiter denseque punctulata subimpressa, stria integra, antice angulata; thorace lateribus fortius, disco levissime punctato, stria marginali integra; elytris postice dense subrugose punctulatis, striis subhumeralibus nullis, suturali dimidio postico geminata subintegra, antice cum 4. dorsali arcuatim conjuncta, hoc ad medium, dorsalibus 1.—3. subaequalibus ultra medium abbreviatis, humerali distincta subparallela; pygidio dense ocellato-punctato, apice sulco medio anguliformi, lateribus utrinque sulco arcuato elliptico; prosterno striis ascendentibus divergentibus; mesosterno marginato, parce punctato; tibiis anticis 8—9-denticulatis.

Long. $3^1/_2$ mm. Hab. Argentinien.

Gerundet oval, sehr stark gewölbt. Stirn ziemlich kräftig punktiert mit tiefem vorn winkelig auf das Epistom herabgebogenem Randstreif. Halsschild ohne Eindruck hinter den Augen, auf den Seiten ziemlich ausgedehnt mit kräftigen Punkten dicht besetzt, auf der Scheibe sehr fein und weitläufig, kaum deutlich punktuliert. Flügeldecken auf der hinteren Hälfte fein und dicht, etwas runzelig punktiert, ohne Subhumeralstreifen; der Nahtstreif ist auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken doppelt und zwar verläuft zwischen Nahtstreif und Naht noch ein deutlicher Streif; beide endigen kurz vor

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

der Spitze. Der vierte Dorsalstreif überragt kaum die Mitte und ist vorn mit dem Nahtstreif im Bogen vereinigt, der erste bis dritte Dorsalstreif erreichen etwa $^3/_4$ der Flügeldeckenlänge und sind gleich kräftig und annähernd gleich lang, der erste ist eher noch etwas kürzer als der zweite und dritte. Der Humeralstreif ist ebenfalls kräftig entwickelt, etwa $^1/_3$ der Flügeldeckenlänge erreichend, basal, nahe dem ersten Dorsalstreif gelegen und diesem nahezu parallel. Sehr merkwürdig ist das Pygidium bei dem mir vorliegenden Stück (wohl ♀) gebildet.

Vor der Spitze ist eine kräftige V-förmige Furche, die jederseits durch eine länglich rundliche nach oben offene Furche ergänzt wird (vgl. Figur). Der Raum zwischen den Schenkeln und vor der Spitze der spitzwinkeligen Furche ist etwas eingedrückt und nahezu glatt. Im übrigen ist das Pygidium mit Augenpunkten dicht besetzt. — Die Prosternalstreifen divergieren nach vorn, sind auf die Seiten herabgebogen und dann wieder nach innen gekrümmt ohne vorn wieder zusammenzustoßen. In der vorderen Krümmung sind die Streifen etwas vertieft.

Pygidium von *Saprinus Jenseni* Bickh. (Stark vergrössert.)

Mit *Sapr. canalisticus* Mars. und *flaviclava* Mars. verwandt, jedoch von beiden durch den doppelten Nahtstreif und die Auszeichnung des Pygidiums erheblich verschieden. *Sapr. canalisticus* hat außerdem andere Dorsalstreifen und vierzähnige Vordertarsen, *flaviclava* Mars. weicht durch den anders gebildeten Stirnstreif und die Punktierung des Halsschilds noch weiter von der neuen Art ab. Auch die Auszeichnung auf dem Pygidium von *flaviclava* ist nach Marseuls Beschreibung wesentlich anders.

Von A. C. Jensen-Haarup in einem Exemplar bei Mendoza (West-Argentinien) gesammelt und ihm zu Ehren benannt. In meiner Sammlung.

Die Familie der Platypodiden und ihre Einteilung.

Von Oberförster H. Strohmeyer in Münster, Oberelsaß.

Die Familie der Platypodiden ist eine der wenigst erforschten Käferfamilien. Sie besitzt zahlreiche Vertreter in allen Erdteilen, von denen ein großer Teil noch unbeschrieben sein dürfte. Auch ihre so außerordentlich interessante Lebensweise, welche eine Symbiose zwischen Käfer und Pilz darstellt, ist nur für einige wenige europäische und nordamerikanische Arten etwas näher untersucht worden.

Der am längsten bekannte Vertreter dieser Familie ist unser *Platypus cylindrus*, welchen Fabricius im Jahre 1792 „*Bostrychus*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: Neue Histeriden aus Afrika und Südamerika. 206-217